KLNO | 6-7 | 17

(CPH:DOX) (DOCVILLE) (DOK.fest) Ein sehr persönliches Porträt über Modedesigner **DRIES VAN NOTEN**

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / JuniJuli / 2017

Dries ->

Matinee: Dörp meets Art | neu in Kiel: Berlin Syndrom > Whitney - Can I Be Me > Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes > Die Farbe der Sehnsucht > Der Tod von Ludwig XIV. > Der traumhafte Weg > Dries

1		18 ³⁰	aufgrund der großen Nachfrage nochmal Wo hist Du? Andrea Rothenburg · D 2016 · 105 Min	20 ³⁰	neu in Kiel Berlin Syndrom Cate Shortland · AUS 2016 · 116 Min · FSK 16 Mit Teresa Palmer, Max Riemelt
3	1330 Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen 1600 Die Kommune Thomas Vinterberg · DK 2016 · 111 Min	19 ⁹⁹	Lesbenfrühlingskino Hannah Free Wendy Jo Carlton · USA 2009 · 86 Min · OmU	21 [©]	Lesbenfrühlingskino The Gymnast Ned Farr · USA 2006 · 95 Min · FSK 6
4	o	19 ⁹⁰	Lesbenfrühlingskino Siehzehn Monja Art · A 2017 · 104 Min · FSK 12	21 [∞]	Lesbenfrühlingskino Affinity Tim Fywell · GB/ROM/KAN 2008 · 93 Min
5 .		18 ³⁰	neu in Kiel Beuys Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0	20 ³⁰	neu in Kiel Berlin Syndrom Cate Shortland · AUS 2016 · 116 Min · FSK 16 Mit Teresa Palmer, Max Riemelt
6		18 ³⁰	mit PLAN Aktionsgruppe Kiel Girl Rising Richard E. Robbins · USA 2012 · 104 Min		
7	7 3	18 ³⁰	neu in Kiel Beuys Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0		
8 .	•	18 ¹⁵	zur Tagung "Bewegte Welt//Bewegte Bilder" Kurzfilmprogramm kuratiert von Studierenden des Lehramts Kunst	20 ³⁰	neu in Kiel Berlin Syndrom Cate Shortland · AUS 2016 · 116 Min · FSK 16 Mit Teresa Palmer, Max Riemelt
9 .	R	18 ³⁰	neu in Kiel Whitney — Can I Be Me Nick Broomfield, Rudi Dolezal · USA/GB 2017 105 Min		
10	13 ³⁰ Seniorenkino 16 ⁰⁰ Mit dem Herz durch die Wand Clovis Cornillac · F 2015 · 90 Min · FSK 6				
11 6	16 [©] neu in Kiel Beuys Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0	18 ³⁰	Psychoanalyse und Film Anomalisa Ch. Kaufman, Duke Johnson · USA 2015 · 90'		
12	0	18 ³⁰	whitney – Can I Be Me Nick Broomfield, Rudi Dolezal · USA/GB 2017 105 Min		
13					
14	43	18 ³⁰	mit Heinrich-Böll-Stiftung Am Ende kommen Touristen Robert Thalheim · D 2007 · 85 Min · FSK 0	20 ³⁰	mit CAU — Institut für Literatur + Medien Ghost in the Shell Mamoru Oshii · J 1995 · 79 Min · FSK 16
15		18 ³⁰	mit Heinrich-Böll-Stiftung Freya — Geschichte einer Liebe	20 ³⁰	mit CAU – Institut für Literatur + Medien Ghost in the Shell

Während der Kieler Woche finden keine Kinoveranstaltungen in der Pumpe statt.

A. Starost, H.-H. Grotjahn · D 2016 · 87 Min

Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes Julian Radlmair · D 2016 · 99 Min · FSK 0 · Mit Julian Radlmair, Deragh Campbell, Beniamin Forti, Kyung-Taek Lie, Ilia Korkashvili, Zurab 1830 mit Amnesty-Hochschulgruppe Rtveliasvili **Best of Lesbisch Schwule Filmtage HH** Queeres Kurzfilmprogramm \cdot 91 Min mit Amnesty-Hochschulgruppe 18³⁰ Die letzten Männer von Aleppo F. Fayyad, Steen Johannessen · DK/Syrien 2016 18³⁰ neu in Kiel Die Farbe der Sehnsucht 2030 neu in Kiel Der Tod von Ludwig XIV. Albert Serra · FR/PT/ES 2016 · 115 Min · OmU · FSK 12 · Mit Jean-Pierre Léaud, Patrick Thomas Riedelsheimer · D 2016 · 92 Min Dokumentarfilm d'Assumçao, Marc Susini Seniorenkino - mit Kaffee und Kuchen Gemeinsam wohnt man besser **16**⁹⁹ François Desagnat · F 2016 · 97 Min · FSK 0 11 ºº Matinee Dörp meets Art Elsabe Gläβel · D 2017 · 60 Min 2030 mit Romanistischem Seminar CAU **Divorzio all'italiana** — Scheidung auf Italienisch Pietro Germi · I 1961 · 105 Min · OmeU zum CSD neu in Kiet 18³⁰ **20**³⁰ Dries Stonewall R. Emmerich \cdot USA 2015 \cdot 129 Min \cdot FSK 12 Reiner Holzemer · D 2017 · 90 Min · FSK 0 Dokumentation 2030 neu in Kiel Der traumhafte Weg Angela Schanelec · D 2016 · 86 Min · FSK 12 Mit Miriam Jakob, Thorbjörn Björnsson, Maren Eggert 18³⁰ Psychoanalyse & Film Ursula Meier · CH/F/Belgien 2008 · 95 Min 1830 neu in Kiel **Dries** Reiner Holzemer \cdot D 2017 \cdot 90 Min \cdot FSK 0

Haßstraße 22 / 24103 Kiel Tel: (0431) 200 76 - 50 / - 54 (Kasse) / Fax: -49 kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de facebook.com/kinopumpekiel twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Kino in der Pumpe - Kommunales Kino Kiel

und der AG Kino e.V. Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Rupert Sanders · USA/GB 2016 · 103' · FSK 16

Film des Monats

Der Tod von Ludwig XIV.

Albert Serra. FR/PT/ES 2016. 115 Min. OmU. FSK 12. Jean-Pierre Léaud, Patrick d'Assumçao, Marc Susini August 1715 im Schloss von Versailles: Der Sonnenkönig spürt bei einem Spaziergang Schmerzen im Bein. Damit beginnen die letzten Wochen seiner 72-jährigen Regentschaft. Das linke Bein ist ziner des Hofes versuchen ihr Bestes, es kommen Ärzte der Sorbonne, und ein Wunderheiler verabreicht dem siechenden Monarchen eine Mixtur aus Stiersperma und Froschfett. Mit imposanter Perücke liegt Ludwig in seinem prunkvollen Bett, überladen mit Kissen und Decken, der Raum nur beklatschen seine letzten menschlichen Regungen und planen gleichzeitig die weiteren Geschicke des Landes ohne ihn. – Der katalanische Regisseur Albert Serra beschäftigt sich in diesem Film zum wiederholten Mal mit einer historischen Figur, interessiert sich jedoch nicht für ihre umfassende Biografie oder ihre Großtaten, sondern greift hier ein Detail des Lebens heraus und inszeniert es als Kammerspiel. Gespielt wird Ludwig XIV. von der Truffaut-Ikone Jean-Pierre Léaud – was für ein



neu in Kiel

Berlin Syndrom

Cate Shortland. AUS 2016. 116 Min. Mit Teresa Palmer, Max Riemelt "Wer allein reist, dem gehört die Welt" – gemäß dieses Sprichworts begibt sich die junge Australierin Clare nach Europa, um den Kontinent auf eigene Faust zu entdecken. Selbstverständlich gehört dazu auch ein Abstecher nach Berlin. Als sie durch die Straßen der deutschen Hauptstadt streift, begegnet sie dem Endzwanziger Andi. Eine scheinbar zufällige Begegnung an einer Ampel, ein Lächeln, ein Kaffee, schließlich verbringen sie die Nacht miteinander. Er geht zur Arbeit, sie bleibt in der Wohnung; eihr bleibt auch keine andere Wahl, denn Andi hat - wohl versehentlich - die Wohnung hinter sich abgeschlossen. Aber am nächsten Tag widerholt sich das Spiel, und Andi zeigt ganz neue Seiten... Während Thriller über Psychopathen im Outback hinlänglich bekannt sein dürften, verlegt die Regisseurin den Horror nach Berlin und begibt sich in der klaustrophobischen Atmosphäre des Films in eine Studie der wechselhaften Beziehung zwischen Entführer

Der traumhafte Weg

und Opfer. Do 1. - Di 13. 6.

Angela Schanelec. D 2016. 86 Min. FSK 12. Miriam Jakob, Thorbjörn Björnsson Theres und Kenneth sind ein Paar und zusammen verdienen sie sich ihren Urlaub als Straßenmusiker Mitte der 80er Jahre in Griechenland. Das freie Leben endet jäh als Kenneth erfährt, dass seine Mutter nach einem Unfall im Koma liegt. Hals über Kopf reist er nach England, wo er zusammen mit seinem Vater viel Zeit am Krankenbett verbringt. Ein paar Monate später besucht Kenneth Theres in Deutschland. Sie verbringen Zeit zusammen, aber sie werden kein Paar mehr. Kenneth reist zurück nach England. Theres bringt nach neun Monaten ein Kind zur Welt. Kenneth Mutter ist auch nach vier Jahren noch nicht aus dem Koma erwacht. Auf Bitte seines Vaters besorgt Kenneth ein Mittel, um die Mutter sterben zu lassen. Kenneth selbst verwahrlost zusehends und verlässt England in Richtung Berlin, wohin inzwischen auch Theres mit ihrem Kind gezogen ist. Berlin, heute: David und die Schauspielerin Ariane beschließen sich zu trennen. Der erfolgreiche Anthropologe David zieht in eine Wohnung beim Hauptbahnhof. Wenn er aus dem Fenster blickt, dann sieht er einen Obdachlosen: Kenneth, der nicht weiss, dass auch Theres mit ihrem inzwischen erwachsenen Sohn in der Hauptstadt lebt. – In anachronistischen 4:3-Format und reduzierter Bildsprache erzählt Angela Schanelec ellipsenhaft eine Geschichte, die "zwar Alltägliches schildert, das Gewöhnliche aber feingliedrig stilisiert." Fr 7. – Mi 12. 7.

Whitney – Can I Be Me

Nick Broomfield, Rudi Dolezal. USA/UK 2017. 105 Min.

Am 11. Februar 2012 wird Whitney Houston - das Ausnahmetalent der amerikanischen Popmusik – leblos in der Badewanne eines Hotelzimmers gefunden. Nicht nur die Musikwelt steht fortan unter Schock. Das dramatische Ende von Houstons viel zu kurzem Leben – die Popdiva starb mit 48 Jahren – stellen die Regisseure Nick Broomfield und Rudi Dolezal ganz bewusst an den Beginn ihrer sehr privaten Spurensuche, bei dem der Mensch und weniger der Superstar im Mittelpunkt steht. Whitney Houston war so erfolgreich wie kaum eine andere Künstlerin in den letzten 30 Jahren. Ihr tragischer Tod wirft bis heute viele Fragen auf, die das Regie-Duo Nick Broomfield und Rudi Dolezal in dieser eindringlichen Dokumentation zu beantworten versucht. Dabei rücken bislang unveröffentlichte Privataufnahmen den Fokus auf die Persönlichkeit hinter der glamourösen Popstar-Fassade. Und dieser zerbrach letztlich an Fremdbestimmtheit, Rassismus und Homophobie. Fr 9. - Di 13. 6.

Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes

Julian Radlmair. D 2016. 99 Min. Mit Julian Radlmair, Deragh Campbell Der angehende Filmemacher Julian lebt im hippen Berlin und hat dort mit den üblichen Alltagsproblemen zu kämpfen, die den meisten noch nicht etablierten Filmschaffenden in Deutschland zu schaffen machen: Es hapert an der Finanzierung seines neuen Projekts. Weil die Filmförderung Gelder verweigert, sieht er sich gezwungen, einen Job als Erntehelfer anzunehmen. Daneben hat er ein Auge auf die charmante Kanadierin Camille geworfen, die ihr Zelt in Berlin aufgeschlagen hat. Als kreativer Kopf macht er aus der Not eine Tugend und behauptet kurzerhand, der Job sei Recherche für seinen nächsten Film, der die Arbeitsbedingungen in einer quasi kommunistischen Gemeinschaft zum Thema haben soll – und verspricht Camille die Hauptrolle. So verbringt das Duo zusammen mit anderen merkwürdigen Gestalten - einem Vietnamesen namens Hong, was bezeichnenderweise Ho ausgesprochen wird, diversen polnischen Erntehelfern und Berliner Hipstern – den Sommer auf einer Apfelplantage in Brandenburg, wo die Träume vom filmischen und kommunistischen Kollektiv mit der Realität kollidieren. – Julian Radlmaiers Film ist keineswegs ein unreflektiertes Plädoyer für das Leben in der Kommune und einer Rückkehr zu Produktionsgenossenschaften. Mit viel Selbstironie und Präzision skizziert er das Berliner Hipsterleben, in dem junge kreative Menschen aus aller Welt mit allerlei Projekten jonglieren und sich selbst viel zu ernst nehmen. Mo 26. - Mi 28. 6.

Die Farbe der Sehnsucht

Thomas Riedelsheimer. D 2016. 92 Min. Dokumentarfilm

Ein diffuses Gefühl wie Sehnsucht filmisch einfangen? An diese keinesfalls leichte Aufgabe wagt sich Dokumentarfilmer Thomas Riedelsheimer. In acht Episoden geht er der Frage nach, was unser Menschsein auszeichnet. Dazu begibt er sich in Länder wie Portugal, Deutschland, Japan, Mexiko und Katar und erforscht dort die Wünsche einzelner Menschen nach Heimat und Freiheit. und spürt mit viel Poesie ihrem Glauben, ihrer Liebe und ihrer Hoffnung hinterher. Auch wenn die Menschen, die uns der Filmemacher vorstellt, kaum unterschiedlicher sein könnten, so scheinen alle mit ihren Gedanken zumeist an einem anderen Ort zu sein. Layla träumt von einem Leben außerhalb der von der Gesellschaft auferlegten Fesseln, die Klippenspringer von Tojinbo wollen für immer unserer Welt den Rücken kehren. Nachdenklich, melancholisch, gelegentlich aber auch unerwartet heiter und lebensbejahend fällt Riedelsheimers Weltreise aus. Sein Blick ist der eines stillen Beobachters, dem seine Gesprächspartner ihre tiefsten Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen anvertrauen. So entsteht am Ende ein globales Mosaik aus ganz unterschiedlichen Stimmungen, Wünschen und Ängsten. Eine nachdenkliche und zugleich bildstarke Weltreise, die zwischen Lebensfreude, Tragik und Zuversicht schwankt. Do 29. 6. – Mi 5. 7.

Dries

Reiner Holzemer. D 2017. 90 Min. FSK o. Dokumentarfilm Der Saal ist dunkel. Aus dem Hintergrund ertönt Vogelgezwitscher. Groß

gewachsene Frauen in farbenfrohen Kleidern lassen sich langsam auf einem sattgrünen Moosteppich nieder, und dann Momente der Stille: So endet die Show Dries van Notens auf der Pariser Fashion Week 2015, mit der er seine Sommerkollektion vorstellt. Dem an Mode durchschnittlich Interessiertem ist er wahrscheinlich nicht so bekannt wie ein Yves Saint Laurent oder Karl Lagerfeld, die bereits zu Lebzeiten medial omnipräsent zu sein schienen bzw. scheinen. – Der belgische Mode-Avantgardist Dries van Noten gewährt hingegen das erste Mal nähere Einblicke in sein Modeatelier, in seinen privaten Lebensbereich und in erster Linie in sein kreatives Schaffen. Seit fast dreißig Jahren behauptet er sich in der Premier League der Modewelt – skandallos, diskret, und nach wie vor Maßstäbe setzend in Handwerkskunst, der Kombination aus Gegensätzlichem und nie mit Gefälligem. Der in Künstlerporträts erfahrene Dokumentarfilmer Reiner Holzemer begleitet den Modedesigner über ein Jahr lang bei der Entstehung vier neuer Kollektionen. Stoffe werden ausgewählt, gestaltet, bestickt und kombiniert bis sie zu den Pariser Modeschauen zu einzigartigen Kunstwerken heran gereift sind und eigene Geschichten erzählen. Seine Wurzeln hat der nach wie vor unabhängig arbeitende Flame in der Gruppe von Absolventen der Antwerpener Modeakademie, die "Antwerp Six", die 1986 bei der Londoner Fashion Week ihren Durchbruch feiertenund somit den Weg bereiteten für den Auftritt belgischer Modemacher auf den internationalen Laufstegen. Do 6. – Mi 12.7.

Beuys

Andres Veiel. D 2017. 107 Min. FSK o. Dokumentarfilm Mit Fett, Filz und Hut: Andres Veiel porträtiert Joseph Beuvs und überlässt dem kontroversen Aktionskünstler dabei selbst das Wort. Aus raren Bild-

und Tondokumenten zeichnet er ein assoziatives, durchlässiges Porträt von Beuys und zeigt damit die Spannungsfelder, aus denen sein Gesamtkunstwerk entstanden ist. Mo 5. – So 11. 6. Matinee

Dörp meets art Elsabe Gläßel. D 2017. 60 Min

Ein kleines Dorf mit 180 Einwohnern, idyllisch gelegen an einem See,

entwickelt sich seit vielen Jahren zu einer Open-Air-Galerie. Zwei Frauen haben vor fast 20 Jahren die Idee gehabt, Skulpturen und Installationen aus verschiedenen Materialien auf Höfen, Wiesen und Äckern auszustellen. Künstler aus Deutschland und Dänemark geben sich zwischen Mai und Oktober ein Stelldichein in dem Dorf, in dem zwar die Bewohner ein bisschen stolz auf die Ausstellungen sind, aber sich manchmal die Frage stellen: Soll das wirklich Kunst sein, was da auf meiner Koppel steht? Elsa-

Dorfes nach. So 2. 7.

be Gläßel zeichnet die Erfolgsgeschichte des Skulpturenvereins und eines mit Institut für Neuere deutsche Literatur & Medien – mit Einführung **Ghost in the Shell** (1995 + 2017)Mamoru Oshii. JP 1995. 79 Min. - Rupert Sanders. USA/GB 2016. 103 Min.

Ein menschlicher Geist in einem künstlichen Körper – Masamune Shirow

hob 1989 mit dem Manga "Ghost in the Shell" diesen Stoff aus der Wiege.

Der gleichnamige Zeichentrickfilm von Mamoru Oshii war 1995 der erste

Anime mit einem europäischen und US-amerikanischen Kinostart und hat

das Genre Science Fiction bis heute maßgeblich beeinflusst. Oshiis Film

spielt im Jahr 2029. Aus den Trümmern des atomaren Dritten Weltkriegs ist die Menschheit wie ein Phönix aus der Asche emporgestiegen und verfügt über bahnbrechende technische Möglichkeiten: Menschen können sich mit künstlichen Implantaten - von der Armprothese bis hin zum Cybergehirn – zu äußerst kampffähigen Cyborgs aufrüsten lassen. Gefährlich wird es, wenn Hacker in die Cyberbrains eindringen. Major Motoko Kusanagi, selbst ein Cyborg, jagt den gefürchtesten Hacker: den Puppenspieler... In der Spielfilmadaption von Rupert Sanders wird Major Kusanagi zu Major Mira Kilian und der Puppenspieler zu einem skrupellosen Cyberterroristen namens Kuze. Mit der Besetzung – Scarlett Johannson als Cyborg im schaufensterpuppenartigen Latexanzug – hebt der Regisseur das Geschehen teilweise aus seinem asiatischen Kontext. Einige ikonische Einstellungen aus Oshiis Version übernimmt Sanders nahezu eins zu eins. Und obwohl sich Majors Selbstfindung mit dem Schwerpunkt auf ihre Vorgeschichte auf etwas anderen Pfaden bewegt als der Anime von 1995, stellt sich auch hier die Frage: wieviel Körper braucht der menschliche Geist eigentlich? Descartes lässt grüßen. Mi 14. 6. (1995) und Do 15. 6. (2017)

Psychoanalyse & Film – anschl. Gespräch mit Gisela Bergmann-Mausfeld Anomalisa

Charlie Kaufman, Duke Johnson. USA 2015. 90 Min.

Beeindruckender Puppentrickfilm von Charlie Kaufman: Ratgeberautor Michael Stone arrangiert ein Treffen mit seiner Ex-Freundin Bella. Doch das Rendezvous verläuft katastrophal, denn die Wunden sind in den vergangenen zehn Jahren nur schlecht verheilt. Dann begegnet Michael der schüchternen Lisa, und alles ändert sich... So 11.6.

Home

Ursula Meier. CH/F/Belgien 2008. 95 Min. dt. Fs. Mit Isabelle Huppert

Mutter, Vater und drei Kinder wohnen in einem allein stehenden Häuschen an einem unfertigen Autobahnabschnitt. Das Haus steht auf der einen Seite der unbenutzten Schnellstraße, Briefkasten und der Feldweg in die Außenwelt befinden sich auf der anderen. Man ist sich selbst genug in dieser abgelegenen Idylle der weiten Blicke und entsättigten Farben. Dann wird die Schnellstraße eröffnet... So 9.7.

zum CSD Kiel

Stonewall

Roland Emmerich. USA 2015. 129 Min. Mit Jeremy Irvine, Jonathan Rhys Meyers. Danny Winters, aufgewachsen in einem kleinen Kaff in Kansas, wird von seinen Eltern vor die Tür gesetzt, weil er schwul ist. Er zieht nach New York, wo er zunächst auf der Straße lebt. Eine Gruppe queerer Straßenkinder integriert ihn in die LGBTQ-Szene in der Christopher Street, in der die Kneipe Stonewall Inn bald zu einem neuen Zuhause wird. Der zwielichtige Geschäftsführer Ed Murphy macht jedoch gemeinsame Sache mit korrupten Polizisten. 1969 findet dann eine Razzia in der Kneipe statt, bei der die Polizei äußerst brutal durchgreift. Das Stammpublikum will die drohende Haftstrafe nicht hinnehmen und für seine Rechte bis zum Äußersten kämpfen. - Ein Film über die Geschichte des Aufstands, an den der Christopher Street Day bis heute weltweit erinnert. Do 6.7.

Lesbenfrühlingstreffen – vier Filme

Hannah Free

Wendy Jo Carlton. USA 2009. 86 Min. OmU

Hannah und Rachel wuchsen in derselben Kleinstadt auf, gingen aber unterschiedliche Wege. Heute lebt Hannah im Altersheim, im Nebenzimmer liegt Rachel im Koma. Hannah erinnert sich an alte Zeiten... Sa 3. 6.

The Gymnast – Bande der Liebe

Ned Farr. USA 2006. 95 Min. FSK 6

Die blonde athletische Jane und Serena, die ruhelose Akrobatin, arbeiten gemeinsam an einer Lufttrapeznummer. Es knistert zwischen den beiden Artistinnen. Beide sehnen sich nach Nähe. Aber nur wenn sie zusammen hoch oben schweben, dann ist alles so leicht und einfach. Aber irgendwann müssen sie heruntersteigen in die Wirklichkeit, ins Leben. Sa 3.6.

Siebzehn

Monja Art. A 2017. 104 Min. FSK 12. Mit Elisabeth Wabitsch, Anaelle Dézsy Irrungen und Wirrungen an einem Gymnasium: Die siebzehnjährige Paula ist insgeheim in ihre Mitschülerin Charlotte verliebt, die allerdings vergeben ist. So lenkt sie sich mit Tim ab, bis Lilli auftaucht, die nichts anbreennen lässt... Ophüls-Preis-dekoriertes Debüt. So 4. 6.

Affinity

Tim Fywell. GB/ROM/KAN 2008. 93 Min

Margaret Prior lebt das Leben einer feinen Dame in England Ende des 18. Jahrhunderts, doch sie fühlt sich eingeengt. Um sich abzulenken, beschließt sie, sich im hiesigen Frauengefängnis zu engagieren und den Insassinnen auf dem Weg zur Läuterung zu helfen. Dort trifft sie die mysteriöse Selina, die des Mordes verurteilt wurde. Margaret fühlt sich von Selinas starker Persönlichkeit angezogen, und langsam entwickelt sich eine zarte Beziehung zwischen den beiden jungen Frauen. So 4.6.

mit der Heinrich-Böll-Stiftung

Am Ende kommen Touristen Robert Thalheim. D 2007. 85 Min. Mit Alexander Fehling

Sven leistet seinen Zivildienst im Ausland ab, in der polnischen Stadt Os-

wiecim, Auschwitz. Ganz langsam beginnt dabei eine Verbindung zu dem ungewöhnlichen Ort und seinen Menschen zu wachsen. Sven ärgert sich, verliebt sich, ergreift Partei und fängt an, sich wirklich für seine Umgebung zu interessieren... Thalheims Film stellt die Frage, wie sich die dritte und vierte Generation der Erinnerung an Holocaust und Nationalsozialismus nähern kann. Einer Erinnerung, die nicht mehr die eigene ist. Mi 14.6.

Freya – Geschichte einer Liebe

1929: die 18-jährige Freya Deichmann trifft auf Helmuth James von Moltke und verliebt sich unsterblich. Helmuth und Freya heiraten bald, doch ihr glückliches Eheleben wird durch die Schrecken der Nazizeit überschattet. 1940 gründen sie den Kreisauer Kreis, in dem sie über ein demokratisches Leben nach dem Nationalsozialismus nachdenken; heute befindet sich an jenem Ort eine deutsch-polnische Begegnungsstätte. Do 15. 6. mit PLAN Aktionsgruppe Kiel

Antje Starost, Hans-Helmut Grotjahn. D 2016. 87 Min. FSK o. Dokumentarfilm

Girl Rising

Richard E. Robbins. USA 2012. 104 Min. Girl Rising erzählt die Geschichte von neun außergewöhnlichen Mädchen

aus Haiti, Kambodscha, Peru, Äthiopien, Nepal, Sierra Leone, Indien, Ägypten und Afghanistan, die für ihr Recht auf Schulbildung zu kämpfen. Der Film des Oscar-nominierten Regisseurs Richard E. Robbins berichtet in einer bildstarken Erzählung von Mädchen, die in schwierigen Verhältnissen aufgewachsen sind und die sich ihre Träume, Kraft und Stimme trotz aller widrigen Umstände stets bewahrt haben. Aufgeschrieben wurden die Geschichten von Schriftstellerinnen aus den Heimatländern der Mädchen, eingesprochen von weltbekannten Schauspielerinnen: Meryl Streep, Cate Blanchett, Anne Hathaway, Salma Hayek, Freida Pinto, Chloë Moretz, Kerry Washington, Priyanka Chopra und Selena Gomez. Nach der Vorstellung lädt die Plan Aktionsgruppe zusammen mit dem BEI, Bündnis eine Welt Schleswig-Holstein, zu einem Fachgespräch "Bildung für Frauen in Entwicklungsländern" ein, die Moderation übernimmt Ulrike Neu vom Bündnis eine Welt. Di 6.6.

mit dem Romanistischem Seminar der CAU Kiel Divorzio all'italiana – Scheidung auf Italienisch

Pietro Germi. I 1961. 105 Min. OmeU. FSK 18. Marcello Mastroianni Sizilien Anfang der 60er Jahre: Baron Cefalù verliebt sich in seine junge

Nichte Angela und auch Angela hegt mehr als verwandtschaftliche Gefühle für ihren Onkel Ferdinando, genannt Fefe. Dem unbeschwerten Liebesglück steht jedoch Rosalia im Weg. Rosalia ist Fefes Ehefrau und langweilt ihn auf das äußerste. Ein legaler Weg der Trennung von Rosalia ist für Fefe im katholischen Italien unmöglich, und so gehört es seit längerem zu seinen liebsten Beschäftigungen, sich auszumalen, wie Rosalia zu Tode kommen könnte. – Diese mit einem Drehbuch-Oscar ausgezeichnete Komödie zeigt mit bissigem Humor, was es bis zu den 70er Jahren in Italien bedeutete, wenn das Eheversprechen "bis in den Tod" lautete. Mi 5. 7. mit Amnesty-Hochschulgruppe

Best of Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg 1990 gingen die Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg das erste Mal an

den Start; seither hat sich dieses ehrenamtlich geführte internationale Filmfestival kontinuierlich vergrößert. Mittlerweile empfängt das älteste queere Filmfestival Deutschlands jedes Jahr über 15.000 Besucher. Auf Einladung der Amnesty-Hochschulgruppe zeigen wir eine Auswahl preisgekrönter Kurzfilme. Di 27.6.

Die letzten Männer von Aleppo Feras Fayyad, Steen Johannessen. DK/Syrien 2016. 110 Min. OmU. Dokumentation Die nordsyrische Stadt Aleppo ist zu einem Mahnmal für den Krieg des Assad-Regimes gegen das eigene Volk geworden. Ein Aspekt der Rebellion sind die so genannten Weißen Helme, die den Himmel beobachten, nach Bombern Ausschau halten und losstürmen, sobald irgendwo in der ohnehin stark zerstörten Stadt eine weitere Bombe eingeschlagen ist. - Der Film ist ein Heldengesang auf fraglos heroische Männer, die unermüdlich ihrer selbst gestellten Aufgabe nachgehen – sogar bis in den Tod: Gegen Ende

der Dreharbeiten kam einer der Retter ums Leben. Mi 28.6.

Juni Juli 2017 indd 2 22 05 2017 18:05:15 Uhr